



Die Gruppe „Odeon Orchestron“ begeistert das Publikum der Festveranstaltung mit ihren Musikbeiträgen.



Mitglieder je eines der drei Verschwisterungskomitees begrüßen jeweils eine andere Delegation in deren Landessprache. Fotos: N. Müller

Eine Freundschaft wird offiziell besiegelt

Verschwisterungsfeier der Gemeinden Freigericht, Saint-Quentin-Fallavier und Gallicano nel Lazio – Dreisprachig begrüßt

Von Nadja Müller

FREIGERICHT. 40 Jahre Partnerschaft von Freigericht und Saint-Quentin-Fallavier und sechs Jahre Freundschaft mit Gallicano nel Lazio. Das 40-jährige Bestehen und ein Rückblick auf die langjährige Verschwisterung und Freundschaft zwischen den drei europäischen Gemeinden sowie viele Erinnerungen an die schönen vergangenen Begegnungen und Ereignisse waren Grund genug, dies in einem großen Rahmen zu feiern.

Alles begann im Jahr 1967 mit einer Jugendgruppe, die den Wunsch hegte, sich mit einer französischen Gemeinde zu verschwistern. So erkundigten sich die Mitglieder auf eigene Initiative. Als sie fündig wurden, fuhren fünf Schüler der Kopernikusschule Freigericht gemeinsam mit ihrer Französischlehrerin nach Saint-Quentin-Fallavier. Nach mehreren gegenseitigen Besuchen kam es am 3. Dezember 1969 zur Verschwisterung der beiden Gemeinden. „Selbst nach mehr als 40 Jahren hat diese Verschwisterung noch harmonischen Bestand. Zwar besuchte man sich zu Anfang noch häufiger, doch auch heute besuchen wir uns meist an festgelegten Terminen einmal im Jahr abwechselnd“, so Ernst Müller, einer der Mitbegründer der Verschwisterung. Nicht immer finden diese Treffen in den Partnergemeinden statt. Letztes Jahr wurde beispielsweise der Bodensee als Treffpunkt ausgesucht. „So quartieren sich dann eben alle in Hotels ein und machen sozusagen gemeinsam Urlaub“, formuliert es Müller mit einem Augenzwinkern. 1979 rief der damalige Direktor der Kopernikusschule, der auch einer der Urheber der Verschwisterung ist, einen Schüleraustausch ins Leben, der ebenfalls bis heute fortlebt.

2002 verschwisterte sich Saint-Quentin-Fallavier mit der italienischen Gemeinde Gallicano nel Lazio. 2005 wurde zwischen Freigericht und der italieni-



Am Wochenende fand die große Verschwisterungsfeier zwischen den Gemeinden Freigericht, Saint-Quentin-Fallavier in Frankreich und Gallicano nel Lazio in Italien statt. Ein reichhaltiges Programm unterhielt einheimische wie internationale Gäste. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde der Freundschaftsvertrag zwischen Freigericht und Gallicano nel Lazio unterschrieben sowie ein detailgetreues Modell der Partnerstadt enthüllt.

schen Gemeinde ein Freundschaftsvertrag aufgesetzt, der am Sonntag ebenfalls in einen Vertrag der Verschwisterung umgewandelt wurde. „So soll künftig die Runde gehen, was die jährlichen Besuche angeht“, freut sich Ernst Müller.

Am Freitag trafen unzählige Gäste aus den verschwisterten Gemeinden in Freigericht ein. Eine mit Emotionen geladene Begrüßung mit der anschließenden Einquartierung in den Gastfamilien schloss sich am Freitagabend an. Das Programm ging dann direkt am Samstagmorgen weiter. Mit drei großen Bussen und einigen Pkw wurden die Ortsteile Freigerichts besucht. In der Markuskirche in Altenmittlau empfing Dechant Stefan Buß die ausländischen Freunde offiziell. Anschließend stellte Dr. Willi Müller den Gästen die Kirche in all ihren architektonischen Einzelheiten und Besonderheiten vor. Weiter ging es zu Fuß zum St-Quen-

tin-Fallavier-Platz, wo die Gäste begeistert der musikalischen Darbietung des Sextetts „Alemundo“ lauschen konnten. Die Weiterfahrt führte ins Gewerbegebiet Birkenhain, mit Erläuterungen zum Gebiet und den Gewerben. In Neuses wurden die Schule und der Park besichtigt, wo es ebenfalls wieder eine gesangliche Vorstellung zu bestaunen gab. Der Sängerverein „1875/99“ Freigericht gab drei Lieder zum Besten. Um 11.30 Uhr gab es am „Fernblick“ einen Imbiss und Erfrischungen. Den Nachmittag füllte unter anderem die Besichtigung der Kopernikusschule, da die Gruppe von Lehrern jeweils in Französisch und Italienisch geführt wurde. In Horbach an der Kneippanlage fand dann das dritte und letzte Platzkonzert des Musikvereins „Germania“ statt mit Kaffee und Kuchen. Abschließend wurde der Hof Trages besichtigt.

Die große Feier begann jedoch abends um 19.30 Uhr, dem Abend des Komitees, in der Freigericht-Halle in Altenmittlau. In allen drei Sprachen wurde die nicht nur kulturelle, sondern auch zahlreiche Gesellschaft begrüßt. Dabei hieß allerdings das deutsche Komitee die italienischen Gäste auf Italienisch willkommen, das italienische Komitee wiederum die französischen Gäste und das französische Komitee die deutschen Gäste, was bei dem einen oder anderen Wortpatzer für Heiterkeit sorgte. Natürlich gab es ein umfangreiches Büfett mit ausgewählten deutschen Köstlichkeiten, wie Grillschinken mit Knusperschwarte, deutschem Wein und deutscher Käseplatte zum Dessert. Für Stimmung sorgte das „Odeon Orchestron“, das mit Geige, Klarinette, Kontrabass und Akkordeon begeisterte und so den Abend zwangsläufig in einen Tanzabend übergehen ließ.

Gefährten auf einer Reise durch die Musikwelt

Beeindruckendes Pfingstkonzert der NMVV in der Bergkirche – Publikum spendet begeistert Applaus – Zugaben gespielt

GRÜNDAU (cra). „Gefährten“ standen thematisch im Mittelpunkt beim diesjährigen Pfingstkonzert der Niedergründauer Musik- und Vogelschutz-Vereinigung (NMVV). „Wir möchten unserem Publikum als Gefährten der Musik einen unvergesslichen Abend schenken, denn ohne Gefährten zu sein, könnten wir die musikalische Herausforderung nicht meistern“, sagte Dirigent Ralf Schmitt zur Begrüßung. Bevor er sich seinem Orchester zuwandte, lud er die Zuhörer ein, „unsere Gefährten zu sein“.

Imposante Klänge erfüllten den Raum der Bergkirche, als das Bläserorchester die Ouvertüre zu Goethes Schauspiel „Egmont“ intonierte, die Ludwig van Beethoven eigens dafür komponiert hatte. Voller Hingabe konzentrierte sich die 38-köpfige Besetzung auf ihr Tun und das Publikum lauschte ebenso konzentriert und hingebungsvoll. Es folgte mit der „Feuervogel-Suite“ ein Titel von Igor Stravinsky, der als Wegbereiter der neuen Musik auf der Grundlage der Zwölf-Ton-Musik gilt, informierte der Dirigent und bereitete das Publikum auf ungewöhnliche Klänge vor. „Neue Musik, Ballettmusik, Zwölf-Ton-Musik – und das alles vorgetragen vom Bläserorchester eines kleinen Ortsvereins? Könnten Sie vielleicht hierbei unsere Gefährten sein?“

fragte Schmitt engagiert die Besucher. Mit getragenen Klängen der Blasmusik und heiterem Glockenklang der Schlagwerke erzählten die Instrumente das musikalische Märchen und regten die Phantasie der Zuhörer an. Der nächste Titel, ein „Ritueller Feuertanz“ von Manuel Falla entstammte dem Bereich der impressionistischen Musik. Er begann langsam und steigerte sich dramatisch bis zu einem abrupten Ende. Mit dem Vilja-Lied, einer schwungvollen Arie aus Franz Lehárs „Lustiger Witwe“, machte das Bläserorchester der Bläserklasse Platz.

Unter der Leitung des jungen Dirigenten Philipp Bräutigam zeigten nun die jüngsten Mitglieder im Alter von etwa acht bis 17 Jahren ihr Können. „Wir spielen seit zwei Jahren gemeinsam“, verteilten zwei Mädchen am Mikrofon und stellten etwas aufgeregt ihre Titel „Charlots of fire“ und „Apollo 13“ vor. Als Zugabe spielten sie den Marsch „School Spirit“ und das Publikum klatschte begeistert mit.

Mit der Filmmusik zu den „Chroniken von Narnia“ präsentierte sich zum Auftakt das Jugendorchester, ebenfalls unter der Leitung von Philipp Bräutigam. Es folgten drei der insgesamt 26 Stücke aus der Oper „Peer Gynt“ von Edvard Grieg. Mit ungewöhnlichen Tönen, die an Sire-



Das NMVV-Jugendorchester brilliert mit Titeln aus „Peer Gynt“.

Foto: Raab

nen erinnerten, und rhythmischem Klappen begann Böhnischs „Tropical Fantasy“ und endete in einem heiteren flotten Tanz. Die Zuhörer klatschten begeistert und erhielten als Zugabe einen Rocktitel.

Bekanntes Titel berühmter Filmkomponisten wie Michael Kamen (Band of Brothers), Ennio Moricone (Gabriels Oboe), Andrew Lloyd Webber (Evita) und Ed Lemley (Crazy Army) prägten

den zweiten Teil des Konzerts. Ein Höhepunkt hierbei war die „Symphonic Suite“ aus „Herr der Ringe – Die Gefährten“. Dieses Werk von Howard Shore wurde mit einem Oscar und einem Grammy für die beste Filmmusik ausgezeichnet. Ein weiterer Höhepunkt war die Darbietung von „Don't cry for me, Argentina“, wobei Nina Roodie als Gast mit einer Gesangseinlage brillierte.

Erfolgreiche Wehr aus Neuenhaßlau

HASSELROTH (red). Eine Staffel (sechs Personen) der Freiwilligen Feuerwehr Neuenhaßlau nahm kürzlich erstmalig in ihrer nun fast 90-jährigen Geschichte an den Hessischen Feuerwehrleistungsübungen teil. Die Leistungsübung fand bei strahlendem Sonnenschein in Altenmittlau an der Freigericht-Halle statt. Die 43. teilnehmenden Mannschaften von Feuerwehren aus dem gesamten Main-Kinzig-Kreis wurden durch Wertungsrichter aus dem Landkreis Fulda und Limburg-Weilburg zuerst in Theorie und im Anschluss in der Praxis geprüft.

Die Mannschaft der Feuerwehr aus Neuenhaßlau, bestehend aus Volker Schießer (Staffelführer), Peter Kühr (Maschinist), Dominik Richter (Angriffstruppführer), Kai Hantke (Angriffstruppmann), Lukas von Haugwitz (Wassertruppführer) und einem Kameraden der Feuerwehr Aufenau, Michael Hagemann (Wassertruppmann), erreichten in der Teamwertung die Stufe „Bronzenes Feuerwehrleistungsabzeichen“ mit mehr als 70,2 Prozent. Die Problematik der Neuenhaßlauer bestand darin, dass nur zwei praktische Übungen als Vorbereitung für die Feuerwehrleistungsübungen stattfinden konnten, da die jüngeren Kameraden aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen konnten. Zufrieden mit ihrer erbrachten Leistung kehrten die Brandschützer nach Neuenhaßlau zurück. Eines stand aber schon nach der praktischen Übung fest: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, besser und stärker als 2011.“ Die Freiwillige Feuerwehr Neuenhaßlau bedankt sich besonders beim Siegerteam der Freiwilligen Feuerwehr Aufenau für die geleistete Unterstützung bei der praktischen Ausbildung und wünscht ihnen beim Bezirksentscheid in Glauburg alles Gute.

VdK sagt Hessentagsfahrt ab

GRÜNDAU (red). Aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen fahren die VdK-Ortsvereine Breitenborn und Mittel-Gründau/Hain-Gründau am Samstag, 18. Juni, nicht zum Hessentag nach Oberursel. VdK-Mitglieder, die den Hessentag besuchen wollen, melden sich telefonisch beim VdK-Kreisverband Gelnhausen unter Telefon 06051/619550.

CDU fragt nach Sondermitteln

LINSENGERICHT (red). Die hessische Landesregierung hatte im Februar ein Schlagloch-Sonderprogramm von 100 Millionen Euro beschlossen. Die Aufteilung der Mittel erfolgt über die Einwohnerzahlen und die Gebietsflächen der Gemeinden. „Somit erhält die Gemeinde Linsengericht für das laufende Haushaltsjahr zusätzlich 107 000 Euro“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU, Joachim Schmidt. Für die nächste Gemeindevertreteritzung am Montag, 20. Juni, fragt die CDU den Gemeindevorstand nach dem Status der Umsetzung: „Welche Einzelmaßnahmen und in welchen Ortsteilen sollen mit diesen Mitteln zusätzlich umgesetzt werden? Sind die Maßnahmen schon in Auftrag gegeben? Werden die Maßnahmen vor dem nächsten Winter einbruch umgesetzt? Sind die Ortsbeiräte mit eingebunden?“ Denn eins stehe heute schon fest: Der nächste Winter kommt bestimmt, so der Fraktionsvorsitzende zum Abschluss.

Abfahrtszeiten zur Hessentagsfahrt

GRÜNDAU (red). Der VdK-Ortsverband Rothenbergen-Lieblös weist nochmals auf die Abfahrtszeiten zum Hessentag in Oberursel am Samstag, 18. Juni, hin. Diese sind um 7.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus Rothenbergen und um 7.40 Uhr am Gemeindezentrum Lieblös.

Obstbauer öffnen ihre Pforten

LINSENGERICHT (red). Der Obst- und Gartenbauverein Eidengesäß veranstaltet am Sonntag, 19. Juni, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in seinem Lehrgarten am Ende des Mühlwegs einen „Tag der offenen Tür“. Zu allen Fragen des Obstbaus stehen kompetente Fachleute zur Verfügung. Für Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt.